

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagszeitung oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N<sup>o</sup> 116.

37. Jahrgang.

Samstag den 29. Juli 1876.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Haus- und Güter-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Matthäus Frank gew. Schuhmachers hier, kommt nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 31. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Pfarrgäßle, angekauft um 500 fl.  
 $\frac{3}{8}$  Mg. 33,6 Aker Acker im mittleren Grund mit Dinkel-Ertrag angekauft um 250 fl.  
 $\frac{3}{8}$  Mg. 36,9 Aker Acker auf dem Schänzle, mit Dinkel-, Weiszkorn- und Ackerbohnen-Ertrag, angeschlagen zu 125 fl.  
 $\frac{2}{8}$  Mg. 34,2 Aker Acker auf dem Schänzle, mit Haber- und Klee-Ertrag angeschlagen zu 75 fl.  
 $\frac{2}{8}$  Mg. 30,0 Aker Acker auf dem Schänzle, mit Gerste-Ertrag angeschlagen zu 70 fl.  
 $\frac{2}{8}$  Mg. 29,7 Aker Baumacker im mittleren Kottisol, mit 10 tragbaren Bäumen, angekauft zu 207 fl.  
 $\frac{1}{8}$  Mg. 47,7 Aker Acker im Felsenberg mit Kartoffel-Ertrag angekauft zu 90 fl.  
 $\frac{1}{8}$  Mg. 43,6 Aker Acker über'm Schüttelgraben, mit Haber-Ertrag angeschlagen zu 70 fl.  
 $\frac{1}{8}$  Mg. 43,6 Aker Acker über'm Schüttelgraben, mit Haber-Ertrag angeschlagen zu 70 fl.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 27. Juli 1876.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

### Haus- und Acker-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft des Friedrich Schnauffer, Schneiders von hier, kommt am

Montag den 31. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Die Hälfte an P. 13. Einem Wohnhaus mit 2 gewöhnlichen Stöcken im Saß, angekauft zu 800 fl.  
 $\frac{2}{8}$  Mg. 23,4 Aker Acker in der Wasserstube, mit Kartoffel- und Dinkel-Ertrag, angekauft zu 151 fl.

und werden Liebhaber hiezu eingeladen.  
Den 28. Juli 1876.

Rathschreiberei.

Wittenfeld,  
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Karl Sommer, Traubenwirths von Wittenfeld, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- 13 Ar 81 M. Acker, Zelg Bachnang in der Sommerhalbe, Anschlag 380 M.  
7 Ar 89 M. Acker Zelg Winnenden im Waldmannsgrund, Anschlag 100 M.  
8 Ar 21 M. im Hochberger Feld, 192 M.  
3 Ar 26 M. Acker Zelg Kappel in den Ofenäckern, 85 M.  
10 Ar 64 M. willkürlich gebauter Acker im Brudenstaig, 190 M.  
6 Ar 71 M. beim Lehmhäckle, 240 M.  
5 Ar 90 M. Wiesen im Trintfeld, 108 M.  
20 Ar 34 M. Acker im Brudenstaig, 455 M.

Waiblingen.

Das am letzten Sonntag für die Rettungsanstalt auf dem Schönbühl gefallene Opfer beträgt 29 Mark 63 Pf., was mit herzlichem Dank und Segenswunsch bekannt gemacht wird.

Den 28. Juli 1876.

R. Stadtpfarramt.  
Bührer.

Revier Weisbach.

### Holz-Verkauf.

Am

Dienstag den 1. August  
aus dem Edelmann:



165 Stück Reiszstangen, 10 Km. eichene Prügel, 61 Km. dto. Reiszprügel, 150 eichene, 50 Nadelholzwellen, ungebunden.

Aus Braversberg:

238 Reiszstangen, 5 Km. eichene Prügel, 168 Km. dto. Reiszprügel und 250 dto. ungebundene Wellen.

Zusammenkunft im Braversberg auf der Winnender-Kaiserbacher Straße Morgens 9 Uhr.

Reichenberg den 25. Juli 1876.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Privat-Anzeigen.


Waiblingen.

### Concordia!

Nächsten Montag  
Monatsversammlung

im Local.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Turnverein  Waiblingen.

Nächsten Montag den 31. Juli  
Abends präzis 8 Uhr

findet die jährliche  
General-Versammlung  
im Vereinslocal statt.

### Tagesordnung:

- 1.) Rechenschaftsbericht.
- 2.) Neuwahl des Ausschusses.

Waiblingen.

Fettes

### Hammelfleisch

empfehlen

Alexger Hölder.

Markung Redarrens.

Die Hälfte an:

15 Nr 75 W. Weinberg in der Ritzelhalbe,

90 W.

Gesamt-Anschlag 1840 W.

am Montag den 4. Septbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Bittenfeld im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-  
Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden;  
Waiblingen, den 20. Juli 1876. 2. Gerichts-Notariat.  
Luft.

Waiblingen.

Am

Samstag den 29. Juli

Abends 6 Uhr

verkaufe ich den



## Dinkel- Ertrag

von 5 Viertel im Rommelshäuser Weg.  
Zusammentunft beim neuen Kirchhof.  
Jakob Bubeck, Wittwe.

Waiblingen.

Christian Bester im Habergäßle  
hat austräglich  $\frac{1}{2}$  Morgen

## Dinkel

und  $\frac{1}{2}$  Viertel

## Gerste

zu verkaufen.

Liebhaber wollen nächsten

Montag den 31. Juli

Nachmittags 1 Uhr

zu mir ins Haus kommen.

Waiblingen.

Ungefähr  $\frac{1}{2}$  Morgen

## Dinkel

und  $\frac{1}{2}$  Viertel

## Waizen

hat auf dem Halm zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Den

## Dinkel-Ertrag

von ca.  $\frac{2}{3}$  Morg. und den

## Haber-Ertrag

von ca.  $\frac{2}{3}$  Morg. am Remser Weg hat zu  
verkaufen.

Kastenspfeiler Pfander,  
Wittwe.

Waiblingen.

Den

## Gerstenertrag

von 1 Morgen im äußern schmalen Pfad  
hat zu verkaufen.

Jung Jakob Bubeck,  
Wittwe.

Neustadt.

Der in Nr. 114 d. Bl. enthaltenen  
Dankagung für den materiellen Genuß  
den uns Restaurateur Gauruder ver-  
schaffte, erlaubt sich der Unterzeichnete im  
Namen aller Anwesenden noch eine weitere

### Dankagung

für den geistigen Genuß beizufügen, ab-  
wechselnd durch den Liebertranz von Bitten-  
feld der uns unter der treffl. Leitung des  
Unterlehrer Beutel und durch die Musik  
von Hofen zu Theil wurde.

Lehrgehilfe Gsell.

Waiblingen.

Den

## Gersten-Ertrag

von  $\frac{1}{8}$  Morg. im mittlern Grund verkauft

## Chr. Pfander, Seifenfeder.

Waiblingen.

Einen halben Morgen

## Haber

hat auf dem Halm zu verkaufen.  
Liebhaber können zu mir ins Haus  
kommen.

Rüser Döfler.

Waiblingen.

3 Eimer 7 Ser

## Stettener

## Wein

bester Qualität

ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ueber die Erntezeit verkaufe ich

## Strohhitte

zu herabgesetzten Preisen; besonders mache  
ich auf

## Mannshütte

à 12 Kreuzer oder 34 Pfennig  
das Stück, aufmerksam.

Kaufmann Meinhardt.

Waiblingen.

Ein freundliches

## Logis

bestehend in 2 Zimmern, Küche und allem  
erforderlichem Platz hat bis Martini  
zu vermietten.

Christian Schäfer,  
Frohnaderstraße.

Waiblingen.

## Frühkartoffel

sind fortwährend zu haben bei

Jm. Scheffel.

Auch hat Obiger eine Partie  
reine

## Weinflaschen

zu billigem Preis zu verkaufen.

Waiblingen.

## Schnittwaaren- Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an  
Bretter jeder Breite und 16' lang, Diele  
ebenfalls 16' lang, Böbseiten 20' lang,  
Latten, Rahmenschilder und  $\frac{1}{2}$  zöllige  
Bretter zu haben.

Lagerplatz in der Kelter.

Zimmermeister Maurer.

Waiblingen.

## Krankenunterstützungs- Verein.

Nächsten

Montag den 31. Juli

Abends präcis 8 Uhr

findet die jährliche

## General- Versammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Waiblingen.

Einem geehrten hiesigen und auswär-  
tigen Publikum mache ich die ergebenste  
Anzeige, daß ich mich als

## Sailer

hier niedergelassen habe, und bringe alle in  
mein Fach einschlagende Artikel in empfeh-  
lende Erinnerung.

Auch werden Lohn- & Reparatur-  
Arbeiten angenommen.

Joh. Glock, Sailer,  
vis a vis der Sonne.

Waiblingen.

Den Ertrag von  $\frac{2}{3}$  Viertel

## Haber

und  $\frac{1}{2}$  Morgen

## hohen Klee

hat zu verkaufen.

Fr. Bentler, Sattler.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Viertel

## Dinkel

verkauft auf dem Halm.

Zu erfragen:

bei Chr. Schäfer,  
Frohnaderstraße.

Waiblingen.

Wir suchen einen im Backsteinmachen  
gewandten

## Biegler

bei guter Bezahlung.

Auch geben wir guten

## M o s t

das Zmi zu 2 W. 50 Pf. und 1 W. 70 Pf.  
Eimer und Zmiweis ab.

F. G. Pfander.

Ich bitte die Ehefrau des Daniel Sirt:  
Christiane Sirt in Hegnach, wegen  
der von mir am 13. v. Mts. ihr gegen-  
über in der Reichert'schen Wirthschaft in  
Hegnach gemachten Aeußerung um Ver-  
zeihung.

Den 26. Juli 1876.

J. Krauß, Wagner von Hegnach.

Waiblingen.

Eine bereits noch neue holzerne

## Wolspresse

mit 2 Spindeln verkauft wegen Mangel  
an Platz.

Joh. Kienzle,  
J. Adler.

Waiblingen.

Eine sonnige

**Wohnung**

mit 2 Zimmern nebst allem Zugehör hat bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

**Weißer  
Werksteinplatten**

6 bis 15 Cm. stark, verkauft aus dem Steinbruch bei Reigheim in Wagenladungen von 200 Centner.

**R. Arnold**, Werkmeister  
in Stuttgart,  
Wilhelmsstraße 14.

Von höchster Wichtigkeit für die

**Augen Federmanns.**Das echte Dr. Whites Augenwasser von **Strauß Gott Erhardt** in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch**C. F. Buch**  
in Waiblingen.**Aus allen Theilen der Welt**laufen Aufträge auf das berühmte mit vielen Illustrationen versehene Buch: **Dr. Nirs's Naturheilmethode** ein, die Verlags-Handlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken, und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Expl. zu bestellen. Bei der Bestellung verlange man indeß, um sich vor Täuschung zu bewahren, ausdrücklich die eine Mark kostenbeillustrierte Ausgabe von **Nirs's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Waiblingen.

Unterzeichnete sind Willens die Hälfte von 2 1/2 Viertel

**Acker**

im Schrenfeld sammt Gersten- und Obst-ertrag zu verkaufen.

Die Liebhaber können täglich in's Haus kommen und einen Kauf abschließen.  
**Geschwister Römersperger.**

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich eine noch gut erhaltene

**Obstmühle**

um billigen Preis zu verkaufen.

Bote **Bögele.**

Ein Buch, welches **60 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Wert von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuerperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „**Dr. Nirs's Naturheilmethode**“ ist bereits die **60. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von **Nirs's Verlags-Anstalt in Leipzig** kommen zu lassen, welche' Lektüre auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

**Schuld- und Bürg-  
Scheine**

empfehlen

**C. F. Buch.****Württemberg.**

**Neustadt, 26. Juli.** Letzten Sonntag fand die im Nemsthalboten und Stuttgarter Tagblatt angekündigte Reunion auf der Bahnhofrestauration Neustadt statt. Eine große Volksmenge von hier und der Umgegend hatte sich eingefunden, um hier Unterhaltung zu finden. Letztere wurde gewürzt einerseits durch die gutgeschulte Musik von Albingen und Hofen andererseits durch den Bittensfelder Lieberkranz, der hier ein gutes Zeugniß seiner Tüchtigkeit ablegte. Vom schönsten Wetter begünstigt verlief der ganze Tag in der heitersten Stimmung und es ist nur schade, daß die meisten Gäste Neustadt so bald verließen, auch der Lieberkranz verließ um 7 Uhr die Restauration, nachdem der Vorstand des Vereins dem Herrn Gauruder bestens gedankt und Herrn Unterlehrer Deutel Direktor des Vereins, in warmen Worten der edlen Musik gedankt hatte. Vor dem Lieberkranz marschirte die in schöner Uniform gekleidete Schutzmannschaft Bittensfelds. Die Musikanten trennten sich erst in später Abendstunde und wünschten, es möge bald wieder eine solche Reunion stattfinden.

**Stuttgart, 27. Juli.** Unglücksfall. Der Viktualienhändler Gottlieb Späth, Böblingerstraße 11, welcher den an der neu zu erbauenden katholischen Kirche beschäftigten Arbeitern das Bier lieferte, wollte gestern Nachmittag, nach der Besperzeit seine Flaschen selbst holen und stieg zu diesem Zwecke auf eines im Innern der Kirche angebrachten Gerüste, fiel aber durch einen unglücklichen Zufall, den die schwebende Untersuchung aufklären wird, herunter und verletzte sich derart, daß er kurze Zeit nachher in seiner Wohnung, wohin er gebracht wurde, seinen Geist aufgab. Der Verstorbene ist 29 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit einem Kinde.

**Canstätt, 26. Juli.** Beim hiesigen Schwimmbade fanden die Fischer heute Vormittag einen anständig gekleideten Mann im Meer, welcher schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben scheint, da er schon stark in Verwesung übergegangen ist. Von seiner Herkunft weiß man bis jetzt nichts. — Zum Besten des Freiligrath-Denkmal haben die hiesigen Gesangsvereine am letzten Sonntag ein Konzert im drückend heißen Kursaal gegeben, welches die Summe von 280 M. eingetragenen hat. — Der Bau der hiesigen Synagoge schreitet sichtlich voran, so daß man aus dem Gebäude nicht mehr die Reitbahn, die es früher war, herausfinden könnte.

**Canstätt, 26. Juli.** Angesichts der so sehr verschiedenen Nachrichten in den öffentlichen Blättern über die heurigen Obstausichten und im Hinblick auf die Wichtigkeit, diejenigen Obstsorten in Erfahrung zu bringen, welche auch bei weniger günstigen Witterungsverhältnissen Früchte tragen, fordert gegenwärtig die

Centralstelle für die Landwirthschaft von den landwirthschaftl. Bezirksvereinen Notizen darüber, welche Ausichten auf Obst im Bezirke seien und welche Obstsorten die Kälte dieses Frühjahrs gut ausgehalten und trotz dieser Störung und der so lange bauernnden Verzögerung der Vegetation etwa doch gut angefaßt haben. Von hier aus war man in der Lage, anzuzeigen, daß sich der heurige Ertrag auf die Aepfel beschränke, da die Birnen in Folge des längeren Stillstandes zur Blüthezeit mit ganz geringer Ausnahme zu Grunde gegangen. Was die Aepfel betrifft, so hat es in einzelnen Lagen, hauptsächlich aber an den Straßen, viele Bäume, welche nahezu einen vollen Ertrag gewähren, ungünstig gelegene Baumgüter dagegen fehlen öfters beinahe ganz; doch darf angenommen werden, daß die Baumbesitzer durchschnittlich ihren Bedarf, und theilweise sogar mehr noch erhalten werden. Die frühen Sorten sowohl der Aepfel, als der Birnen haben von der kalten Witterung gelitten und den in der Blüthezeit versprochenen Ertrag eingebüßt, wogegen späte Birnsorten, z. B. Bratbirnen, theilweise noch einigen Ertrag gewähren, und die späten Aepfelsorten, mit unwesentlicher Ausnahme, der ungünstigen Witterung im Frühjahr widerstehen konnten. Den Hauptertrag geben die Quitten, welche unter den Obstbäumen auch am stärksten vertreten sind, dann die Reinetten, Goldparmainen etc., welche aber verhältnismäßig wenig angepflanzt sind.

**Ruffenhäuser, 28. Juli.** Heute früh wurde Bahnwärter Mühle auf der Linie zwischen hier und Kornwestheim todt aufgefunden. Dem Vernehmen nach hatte derselbe keinen Dienst und muß er daher beim Nachhausegehen von einem Nachzug erfasst und seinen Verletzungen nach augenblicklich getödtet worden sein.

**Ludwigsburg, 27. Juli.** Heute früh 6 Uhr ging die 1. Abtheilung der Artillerie zu den alljährlich stattfindenden Schießübungen nach Griesheim bei Darmstadt ab. Die 2. Abtheilung wird kommenden Samstag nachfolgen.

**Geislingen, 26. Juli.** Die unheilbringenden Gewitter vom vorigen Montag verschonten auch unsere Gegend nicht. In Öppingen hat der Hagel gestreift, in Amstetten aber sämmtlichen Ernteseigen in beiden Feldern wohl zur Hälfte vernichtet. Der Regen, den die Gewitter im Gefolge hatten, war sehr erwünscht. Wir stehen unmittelbar vor einer Ernte, die zu den besseren zählt, wenn sie gut eingebracht wird.

**Ellwangen, 26. Juli.** Die J.-Ztg. schreibt: Ein großer Theil unseres Bezirkes wurde am vergangenen Montag schwer heimgesucht. Nach 2 Uhr Nachmittags zog ein Gewitter von West nach Ost, das sich mit fürchtbarem Hagel entleerte und alles auf seinem Wege vernichtete. Das Gewitter nahm seinen verheerenden Weg über die Markungen Neuler, Schwenningen, Schwabsberg, Dalkingen, Weiler, Heisterhofen, Klingen, Köhlin-

gen, Dettendorf, Böbigen und noch weiter ins Ries hinein. Ueber den schrecklichen Verlauf desselben gibt uns eine Correspondenz „Von der Sechta“ folgendes Bild: Die fast unerträgliche Hitze und Schwüle, welche heute früh schon Menschen und Thier auf dem Felde plagte, ließ befürchten, daß die bereits begonnene Ernte wohl durch ein Gewitter unterbrochen werden wird, und wirklich zeigten sich zur Mittagszeit schwere Wolken am westlichen Horizont und ängstigten die Gemüther der Bauern, die sich nach dem ausgezeichneten Stand unserer Felder eine Ernte versprechen durften, wie sie seit Jahrzehnten nicht ausgefallen. Nach 2 Uhr rückten die Wolken näher und eine Viertelstunde später jagte ein Sturm das den ganzen westlichen Horizont umgrenzende Gewitter gegen unser Thal. Noch war kein Tropfen Regen gefallen, als — ich möchte fast sagen — aus noch hellem Himmel schwere hühnergroße Hagelkörner, aber ganz vereinzelt, zur Erde kamen. Einige Minuten später aber fiel dichter Hagel und zwar mit solcher Wucht und in solcher Größe, daß nicht bloß sämtliche Früchte im Feld, sondern viele Dächer und Fenster der Häuser zertrümmert worden sind. Man fand außerdem erschlagene Tauben, Hühner auf dem Felde und mancher Schnitter kam mit blutriesendem Kopfe nach Hause. In einer Viertelstunde sind die schönsten Hoffnungen vernichtet worden. Die ältesten Leute wissen sich keines so schönen Standes der Früchte, aber auch keines so fürchterlichen Hagels zu erinnern. In genannten Orten ist das ganze Sommer und Winterfeld vernichtet. Abends noch glühen die Höhen von Hochkreuz, Oberschwenden, Killingen, Hornsberg den Schneegebirgen und schauernd kamen die Leute von ihren Flurumgängen zurück. — Diefem Berichte fügen wir noch bei, daß in Schwabsberg der dem Gewitter vorausgehende Sturm schrecklich wüthete; Dächer wurden abgedeckt, schwere 2 Fuß lange Kaminplatten auf große Entfernungen fortgetragen, das ganze neue Blechdach des Güterschuppens wurde wie Papier aufgerollt und abgerissen. Der Hagel erschlug dort eine ganze Gänseherde, 26 Stück, die Dächer gleichen einem Sieb, die Hopfenpflanzungen sind spurlos verschwunden und die Obstbäume wie mit einer eisernen Hacke zerschlägt und zerschunden.

**Heidenheim, a. B., 26. Juli.** Der gestrige Nachmittag sollte für die Gemeinde Fleinheim, hiesigen Bezirks, ein verhängnisvoller werden. Gegen 2 Uhr erhob sich ein plötzlicher Sturm, welcher das Herannahen eines Gewitters anzeigte, das sich auch äußerst rasch in verheerender Gestalt entlud, begleitet von Hagel, der zwar nur ca. 10 Minuten dauerte, aber Eisstücke bis zur Größe von Hühnereiern waren; keine Seltenheit. Der Hagel richtete starke Verheerungen an. Ebenso hart sollen mehrere angrenzende Gemeinden des Oberamts Neresheim mitgenommen worden sein.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Juli.** (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Fürst Bismarck mit Gemahlin, Tochter und Sohn sind um Mitternacht von Kissingen hier eingetroffen. Der Fürst sah recht gekräftigt aus. Nach kurzem Aufenthalt, vielleicht schon morgen, erfolgt die Weiterreise nach Warzin.

**Immenstadt, 28. Juli.** Gestern entgleiste der Schnellzug Lindau-Kempten bei der Haltstelle Oberdorf; man spricht von einer größeren Anzahl Verwundeten.

**Offenburg, 25. Juli.** Gestern wurde die hiesige Gegend von einem Gewittersturm mit Platzregen und Hagelschlag heimgesucht, der in weitem Umkreise schweren Schaden anrichtete. Feldfrüchte, Obst und Neben haben furchtbar gelitten. Am ärgsten hauste das Unwetter in Durbach, wo der Hagel am dichtesten fiel und in der ganzen Gemarkung Alles vernichtete und vernünftete. Es war das heftigste und verderblichste Unwetter, das seit 1822 die Gegend heimsuchte.

### Serbien.

**Belgrad, 27. Juli.** (Orig.-Telegramm der „N. Bürgerzeitung.“) (Amtliche Meldung.) Gestern Mittags versuchte ein Theil der türkischen Armee den Timok bei Dracsogernika zu überschreiten, wurde jedoch von der serbischen Infanterie gehindert, sich dem Flusse zu nähern. Die serbischen Verluste sind unbedeutend, die türkischen bedeutend größer, da das Feuer der Serben auf die türkischen Angriffskolonnen gerichtet war, während die Türken die serbischen Batterien ohne Erfolg beschossen. — Am 24. d. M. wurde Dervisch Pascha von dem serbischen Führer Gzolac Antie bei Dugapokhana vollständig geschlagen. Die Serben machten hierbei große Beute. Die Jbararmee hat die Ernennung von Gzolac Antie zu ihrem Commandeur an Stelle des erkrankten (?) General Zsch entusiastisch begrüßt.

**Wien, 26. Juli.** Der „Polit. Korrespond.“ wird telegraphisch aus Türkisch-Brod gemeldet: Unter der muhamedanischen Bevölkerung der Mutesfarisits (Gouvernements) Banjaluka und Zwornik und besonders in den Kaimatamaten Trannit und Teschajn werden zahlreiche grüne Fahnen vertheilt. Die Hodschas bereiten die Rechtgläubigen auf die Entfaltung der Fahne des Propheten vor. Der Schrecken unter der katholischen, griechischen und jüdischen Bevölkerung ist ungeheuer. Die österreichische Grenze ist von türkischen Wachtposten abgesperrt, die Jedermann den Uebertritt auf das österreichische Gebiet wehren. Die Verwirrung ist unbefreiblich.

**Senlin, 26. Juli.** In Belgrad verlautet, daß die Drina-Armee gestern nach hartnäckigem Kampfe Bjelina eingenommen, Proviand, Munition und Kanonen erbeutet habe. Der Kriegsminister ist gestern aus Schabaz zurückgekehrt und reist zur Jbar-Armee ab. General Zsch wurde abberufen und übernimmt ein Brigade-Commando. (?) Unter den in Belgrad angekommenen Verwundeten befindet sich Oberstleutnant Muschkovics. Major Blajkovics ließ bei Bjelina 700 Türken begraben. Türkische Gefangene bestätigen über 700 Verwundete.

**Wien, 27. Juli.** Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Ragusa: Die Montenegriner, welche sich in Folge ihrer Niederlage vom 23. Juli bis Korito zurückgezogen hatten, konzentriren sich gegenwärtig bei Krstac, wo einem neuen Zusammenstoß entgegensehen wird. Der türkische Angriff zur Einleitung der Invasion von Montenegro, welcher am 24. Juli erfolglos blieb, dürfte demnächst erneuert werden, da in Antivari neue türkische Truppen ausgeschifft werden.

**Wien, 28. Juli.** Nachrichten aus Konstantinopel zufolge übernimmt Murads jüngerer Bruder Abdul Hamid, den man als kräftig und christenfreundlich rühmt, die Regierung. Den Thron soll er erst nach Murads bald zu erwartendem Tode besteigen. — Am 24. Juli griff Mukhtar Pascha neuerdings die Montenegriner oberhalb Bishina (bei Neresinje) an und schlug sie in die Flucht. Die Montenegriner klagen über schlechte Führung. Fürst Nikita legt den Oberbefehl nieder.

**Konstantinopel, 26. Juli.** Wie versichert wird, beschloß die Regierung eine Emission von Papiergeld im Betrage von drei Millionen Livres in Metalliques unter Kontrolle der Banque ottomane und gegen Garantie der Einkünfte aus den Steinkohlengruben in Heraklea.

**Ragusa, 26. Juli.** Am 24. fand eine neue Schlacht statt, in welcher die Montenegriner von Mukhtar Pascha vollständig geschlagen wurden.

### Afrika.

Aus der Kapstadt, 7. Juli wird gemeldet: Zwischen den Boers von Bransvaal und dem Kafferhauptideg Secocoeni sind Feindseligkeiten zum Ausbruch gekommen. Die Kaffern stahlen 600 Stück Vieh und wurden von den Boers verfolgt, die jedoch ihr Eigenthum nicht wieder erlangen konnten und mehrere Verwundete verloren. Die Kaffern sollen 15 Tote und Verwundete gehabt haben.

— Daily Telegraph hat von ihrem Korrespondenten und Afrikaforschenden Stanley nach langem beängstigenden Schweigen (seit Juni 1875) endlich wieder Nachricht erhalten, und zwar mehrere Briefe, deren erster vom 29. Juli 1875 vom Viktoria-Nyanzasee, der letzte vom 24. April 1876 aus dem Unyamwenzi-Lande datirt. Er beabsichtigte nach Ujiji zu gehen.

### Verschiedenes.

Eine männliche Kammerjungfer. Das „Neue Pester Journal“ erzählt, daß bei der jüngsten dortigen Affentirung auch ein Max Weigel, 21 Jahre alt und aus Preshburg gebürtig, zu erscheinen hatte. Der Rekrut erschien in Frauenkleidern; bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß das erscheinende „Fräulein“ wirklich ein Mann, wenn auch wegen des schwächlichen Körperbaues nicht wehrfähig sei. Weigel wurde der Polizei übergeben. Auf die ihm vorgelegten Fragen gab Weigel an, er sei der Sohn eines Ingenieurs und sei immer kränklich und schwach gewesen, so daß er kein Handwerk erlernen konnte. Da er nur weibliche Arbeiten verrichten könne, so habe er sich vor drei Jahren brieflich um eine Nebenstellung an Frau von Szemere gewendet, die ihn auch als Kammerjungfer aufnahm, selbstverständlich ohne zu wissen, daß die „Kammerjungfer“ eigentlich ein Mann sei. Weigel wird nun nach seiner Heimath abgehoben. Frau v. Szemere, welche mit ihrem Gatten auf ihrem Gute bei Kaschau weilt, wurde telegraphisch von dem Schicksale ihrer metamorphosirten Kammerjungfer verständigt.

**Gestorben** den 24. Juli: Niehammer, Postexpeditors und Schullehrers Gattin, Hochberg.